

5 Editorial

THEMA: DAS MATERIAL DER FREIEN IMPROVISATION

- 6 *Carl Ludwig Hübsch*
Hinterher ist man schlauer
Über das Material in der freien Improvisation
- 9 *Matthias Schwabe*
Antennen schärfen!
Über Klangfindung & Zusammenklang in experimenteller Improvisation
- 13 *Gunter Schneider*
Zum Material in der freien Improvisation – Bedeutung und Grenzen
- 15 *Hannes Heyne*
Improvisationsmaterial Natur
Eintauchen ins elementare Spiel
- 17 *Werner Raditschnig und Burkhard Stangl*
Postinstrumentale Praxis
- 22 *Sue Schlotte*
Material und Menschliches
- 23 *Rike Kohlhepp*
Gedichte aus dem Zyklus TON UND FRISCHE
- 24 *Wolfgang Schliemann*
„You don't have to call it music, if the term shocks you.“ (John Cage)
Kleine Polemik zum Stand der Ästhetik Freier Improvisation
- 26 *Reinhard Gagel*
So-und-auch-anders: Klangmaterial und seine interaktive Nutzung
in improvisatorischen Prozessen
- 30 *Ruedi Debrunner*
OPEN COSMOS
Ein Spielplatz für Improvisation am Klavier
- 35 *Thomas Johannsen*
Composing as a swarm of free agents
An introduction to Genetic Choir work
- 39 *Corinna Eikmeier und Andrea Welte*
Materialentwicklung im Projekt *Everyone can improvise*

Didaktik_Methodik

- 46 *Eva-Maria Heinz*
Improvisationskartenspiele „Subito Impro“ 1–3
Methodik/Didaktik der Improvisation im Klavierunterricht

Vorgestellt

- 48 Büchertisch | Lesetipps

Berichte

- 52 1. Forum für Gruppenimprovisation
vom 3. bis 5. November 2023, Kirchenakademie Schlüchtern
[Eva-Maria Heinz]
- 53 SPEEDDATING in der TonkunstManufaktur
Schallplattenproduktion unter Zeitdruck
[Katharina Bohlen]
- 54 Musicians' Perspectives on Improvisation
Symposium im *exploratorium berlin* am 3.–4. Februar 2024
[Matthias Schwabe]
- 56 30 Geigen, Bratschen, Celli, Bässe
40 Jahre Erstes Improvisierendes Streichorchester!
[Ulla Levens]
- 58 Die Dicke Trompete
La Grande Soirée im Rahmen von forumJETZTmusik
[Georgia Ch. Hoppe und Krischa Weber]
- 60 KlangBildung 24:
Festival zum 20-jährigen Bestehen des *exploratorium berlin*
3.–5. Oktober 2024
[Corinna Eikmeier]
- 62 Ausschnitt (Anfang) der Jubiläumsrede
[Matthias Schwabe]

Nachruf

- 64 Walter Sons
[Barbara Gabler]
- 66 Ring_Informationen
- 66 Ring_Vorstand
- 67 Ring_Publikationen

IMPRESSUM

Dr. Corinna Eikmeier, Hannover/Lübeck
Matthias Schwabe, Berlin (v.i.S.d.P.)
Lektorat/Chefin vom Dienst (CvD):
Heide Frey, Berlin
Layout: Jenny Possin, Hamburg
Titel + Illustrationen:
Prof. Fridhelm Klein, München
Druck: MOTIV OFFSET, Berlin

Redaktion:
Tel (0176) 25107971
improfil@impro-ring.de

Bestelladresse:
improfil
c/o exploratorium berlin
Zossener Straße 24, 10961 Berlin
bestellung@impro-ring.de

ISSN 1616-721X
Erscheinungsweise: einmal jährlich
Erstauflage: 500
Selbstkostenpreis: 8,00 €
improfil ist das Verbandsorgan des *ring*
für *gruppenimprovisation* und wird den
Vereinsmitgliedern kostenlos zugestellt.
Die Herstellung der Zeitschrift erfolgt
mit finanzieller Unterstützung der
Lilli-Friedemann-Stiftung in Berlin.

Hörproben und Klangbeispiele zu einigen
Beiträgen finden Sie im Internet unter
<https://impro-ring.de/improfil-medien/>
oder hier:



Editorial

Liebe Leser*innen!

Seit Baileys Unterscheidung in idiomatische und non-idiomatische Musik wird immer wieder die Frage laut, ob das Klangmaterial der FREIEN IMPROVISATION bereits selbst zu einem Idiom geworden ist bzw. wie offen – oder wie „frei“ – das Material eigentlich gewählt werden kann, um nach wie vor dem Anspruch des Non-Idiomatischen zu genügen.

Während dieser Aspekt durchaus kontrovers diskutiert werden kann, dürfte es Einigkeit darüber geben, dass es in anderer Hinsicht sehr große Unterschiede gibt. Während idiomatische Improvisation komplexe Regelsysteme beinhaltet, wie mit dem jeweiligen musikalischen Material umzugehen ist, gilt für die FREIE IMPROVISATION tatsächliche Freiheit: Es existieren keine „Bauanleitungen“, wie musikalisch sinnhaft gestaltet werden kann.

Das hängt auch mit der Art des Materials zusammen. Während idiomatische Musik auf festgelegten, klar definierten Tonvorräten und zeitlichen Rastern aufbaut, beinhaltet das Material der FREIEN IMPROVISATION ganz ausdrücklich den gesamten Kosmos dessen, was hörbar ist – einschließlich der Stille. Hierfür Ordnungssysteme finden zu wollen, scheint ein unmögliches Unterfangen zu sein.

Wie aber entsteht dann die „Sinnhaftigkeit“ einer solchen Musik? Gibt es doch Gestaltungskriterien, bewusst oder unbewusst oder gar geplant? Wie gehen aktive Improvisator*innen mit dieser Frage um, und wie gehen diejenigen damit um, die mit Improvisation im pädagogischen und didaktischen Kontext arbeiten?

Dieses Heft versammelt Beiträge zur Thematik, die sich in drei Themenschwerpunkte unterteilen: Klangfindung, Klangverarbeitung und didaktische Vorgehensweisen. Entsprechend haben wir dieses Heft gegliedert.

Den Beginn bilden zwei Beiträge, die gemeinsam einen – durchaus kontroversen – Einstieg in das gesamte Themenfeld geben. Während Carl Ludwig Hübsch mit seiner Kompetenzsonne einen eindrucksvollen Ansatz vorstellt, um die vielfältigen relevanten Aspekte zu sammeln und zu systematisieren, macht für Matthias Schwabe die Unverfügbarkeit des Materials den eigentlichen Reiz der Improvisation aus, was ihn jedoch nicht davon abhält, geeignete Settings für die Erkundung musikalischen Zusammenklangs im didaktischen Kontext zu beschreiben.

Es folgen Beiträge zur Klangfindung mit ganz verschiedenartigen Schwerpunkten. Gunter Schneider beschreibt seinen persönlichen Weg zu neuen Spieltechniken und Präparationen. Für Hannes Heyne sind die Natur und deren Material die wichtigste Inspirationsquelle. Ganz anders der Ansatz von Werner Ra-

ditschnig und Burkhard Stangl, die mit *Postinstrumentale Musik* das Zusammenspiel zwischen Instrument und Elektronik und dessen Bedeutung für frei improvisierte Musik thematisieren. Ein sehr persönlich gehaltenes Statement aus Sicht einer improvisierenden Cellistin hat Sue Schlotte formuliert. Wolfgang Schliemann stellt Überlegungen zu menscheitsgeschichtlichen Analogien der verschiedenen Veränderungsprozesse an. Und Reinhard Gagel berichtet über eine Strukturuntersuchung zweier Hirtensignale, deren Erkenntnisse auch für die frei improvisierte Musik von Relevanz sind.

Die drei folgenden Beiträge verbinden die Themenbereiche der Materialfindung, Materialverarbeitung und Didaktik, indem sie ihre Ausführungen auf die praktische Unterrichts- bzw. Ensemblearbeit stützen. Dabei kommen unterschiedliche Kontexte zur Sprache. Ruedi Debrunner bezieht sich auf sein Konzept *Open Cosmos*, das er für den Klavierunterricht entwickelt hat. Thomas Johannsen berichtet über die Schwarmkonzepte des von ihm geleiteten *Genetic Choir*. Corinna Eikmeier und Andrea Welte schließlich stellen das Projekt *Everyone can improvise* vor, das entwickelt wurde, um Studierende im Anleiten von musikalischer Improvisation mit soziokulturell heterogenen Gruppen auszubilden.

Wir freuen uns, dass in den Themenbeiträgen dieser Ausgabe der Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis einen hohen Stellenwert einnimmt. Eine weitere – nämlich künstlerisch poetische – Perspektive hat die Geigerin Rike Kohlhepp beige-steuert, deren Gedichte zum Thema eingestreut zwischen den beschriebenen Beiträgen zu finden sind.

Des Weiteren ist in diesem Heft wieder die Rubrik Didaktik/Methodik vertreten, diesmal mit Materialien zum Klavierunterricht von Eva-Maria Heinz. Der Büchertisch stellt acht lesenswerte Publikationen vor und im Berichteteil werden ausgewählte Veranstaltungen der letzten Monate zusammengefasst.

Zum Schluss noch ein Hinweis zu unserer Titelseite, die möglicherweise mit dem übereinander gedruckten F/f Irritationen auslöst. Diese Darstellung ist das Resultat einer längeren Diskussion darüber, welche Schreibweise für dieses Heft die angemessene ist: Wir haben uns für beide entschieden.

Eine spannende und anregende Lektüre wünschen



Corinna Eikmeier und Matthias Schwabe